

Konzerte im Music Star Ende April - September 2019

**Kulturwerk *) , Festival am See **) bzw.
Gut Panker ***)**

22844 Norderstedt, Marktplatz 11

aktueller Stand immer auf:

www.harksheide.de

**Music-Werkstatt e.V. c/o Wolfgang Sedlatschek
Tel.: 0172 45 34 248**

**Alle Konzerte beginnen um 20⁰⁰ Uhr Eintritt frei, aber
eine Spende für die Musik wird immer gern gesehen**

24.4.2019 - DANNY SCHMIDT (Canada)

Wer Danny Schmidt einmal im Umgang mit seinen Kollegen erlebt hat, weiß, dass überaus talentierte Songschreiber wie AJ Roach, Nels Andrews und Robby Hecht ihn als primus inter pares verehren.

Die Fachleute von Folk Alley halten ihn gar für den „wichtigsten Songwriter seiner Generation“. Das sind enorme Vorschusslorbeeren für einen Mann, der mit

seinem neuen, zehnten Album auf den ersten Blick höchst unspektakulär daher kommt. Mit akustischen Gitarre und Danny Schmidts sanfter, brüchiger, etwas eigentümlich tremolierenden Stimme.

Es geht hier also um Folkmusik im durchaus Dylanschen Sinn, mit Fingerpicking, bildstarken Texten, die das Leben poetisch besingen und auch mal politisch werden.

Das Album überzeugt durch seine angenehme Unaufgeregtheit, eine verblüffende Mischung aus Zeitlosigkeit und Aktualität und eine ganze Reihe toller Songs. Trotz der sparsamen Instrumentierung sind die Lieder abwechslungsreich, stil- und gehaltvoll zudem.

image

Danny Schmidt's Stimme ist in jeglicher Hinsicht näher an Dylan, Townes van Zandt und Leonard Cohen als an, sagen wir, Otis Redding. Hier gibt es mehr zu Entdecken als beim x-ten Aufguss schaler Rockismen... Schon bei seinem ersten Solo-Auftritt bei uns im "Music Star", hat Danny die Zuhörer verzaubert...

www.dannyschmidt.com

25.4.2019 - TIM LOTHAR (Dänemark)

Eine Gitarre, eine außerordentliche, starke Stimme und sehr persönliche, eigene Songs in einer Intensität, die atemlos macht – damit packt Tim Lothar sein Publikum. Tim Lothar, aufgewachsen in Kanada, spielt in Clubs und auf Festivals in ganz Europa. Als Solokünstler präsentiert er fast ausschließlich eigene Songs, selbst erlebte Begebenheiten liefern Material en masse. Damit nimmt er in der europäischen Blues-Szene einen ganz eigenen Platz ein: Längst losgelöst vom originalen Blues ist er als Singer/Songwriter erfolgreich.

Sein erstes Album erhielt weltweit beste Kritiken. Für das zweite Album bekam Tim Lothar zwei der wichtigsten dänischen Preise. Mit dem dritten Album präsentiert er sich als gereifter Künstler, der seinen eigenen Stil gefunden hat: „With ‚Stories‘ Lothar stepped into character as a skilled guitarist and songwriter. He has something to tell and something at heart.“ (Rootzone, DK)

Wo er auftritt, berührt er das Publikum, egal ob eingeschworene Bluesfans oder Zuhörer, die einfach gerne gute Musik hören: Tim Lothar ist echt.

Tim Lothar wird auf dem Lämmerhof seine aktuelle, druckfrische CD dabei haben, die direkt in eine Location auf der letzten Süddeutschland-Tour geliefert wurde.

Preise

- International Ehrenpreis – German Blues Awards 2014
- Semifinale – International Blues Challenge, Memphis/ Tennessee 2014 & 2015
- Best Danish Blues Album – Danish Music Awards 2009
- Blues Artist of the Year – Copenhagen Blues Festival 2008

www.timlothar.com

26.4.2019 – WOLFGANG BERNREUTHER (D)

„Blues ist mehr als Musik, Blues ist ein Lebensgefühl“: Die Jury des Forums Kultur der Metropolregion Nürnberg hat den Neumarkter Musiker Wolfgang Bernreuther zum Künstler des Monats September der Metropolregion gewählt.

Bernreuther infiziert sich schon im zarten Alter von 13 mit Jimi Hendrix psychedelischen Klängen und den Tonwelten von Blueslegenden wie John Lee Hooker und Muddy Waters. Auf die Frage, was ihn zum Bluesmusiker machte, erinnert sich Bernreuther an ein Konzert im Jahr 1985 in Heidelberg. Beim Song „Bring me Flowers while I’m living“ von Champion Jack Dupree hat ihn der Blues endgültig gepackt. Noch heute ist dieses Lied auf jedem seiner Konzerte das Warm up.

Insgesamt sind seit Anfang der 1990-er Jahre 16 Alben erschienen und wurden unter anderem von Fenn Music vertrieben. „I’m waiting for You“ wird 2004 in BR 2 zum Album des Monats gekürt. 2004 unterschreibt Bernreuther exklusiv beim Label clearaudio. Seit dieser Zeit steigt seine Erfolgskurve stetig, seine Konzerte sind beliebt und dementsprechend ausverkauft.

Bernreuther spielt es sich aus der Seele und malt dazu innere Bilder, die seinen Blues visualisieren. Nicht nur als Musiker, sondern auch als autodidaktischer Maler stellt er seine Emotionen mit Ölkreide, Acryl- und

Ölfarbe dar. Hierfür erhielt er bei seiner ersten Ausstellung 2013 in Neumarkt den Atelierförderpreis des Kunstkreises Jura. 2016 ehrte ihn die Stadt Neumarkt mit ihrem Kulturpreis.

Genauso wie damals freut er sich jetzt auch über die Wahl zum „Künstler des Monats“. „So eine Auszeichnung drückt immer auch die Wertschätzung gegenüber der künstlerischen Arbeit aus“, erklärt „Bernie“ im Gespräch mit den Neumarkter Nachrichten....

www.wolfgang-bernreuther.de/

2.5.2019 – STEPHANIE NILLES (USA)

Die Pianistin ist dem Norderstedter Publikum durch einige ungewöhnliche Auftritte wohl bekannt, ob es ein NDR Radiokonzert im Music Star oder ein Konzert im Kulturwerk war. Sie kehrt nun mit einem neuen Album in den Music Star zurück.

Die amerikanische Pianistin und Sängerin (Jahrgang 1983) mit klassischer Klavierausbildung gehört zu den großen Talenten ihrer Generation und nimmt im Genre der Singer/Songwriter mit ihren eigenwilligen Songs und deren spezieller Interpretation eine Sonderstellung ein. Ausgestattet mit hervorragender Beobachtungsgabe, Mitgefühl, einer klaren Haltung zu den täglichen Ungereimtheiten des Politikbetriebes, einer guten Portion Sarkasmus sowie technischer Brillianz, ist es ihr ein Leichtes, ihre Zuhörer auf eine spannende musikalische Reise mitzunehmen.

Aufgewachsen in einer musikliebenden Familie, zwei ihrer drei Brüder spielen in renommierten Orchestern, hat sie selber ein klassisches Klavierstudium im amerikanischen Klavierzentrum Cleveland absolviert. Nach Beendigung ihrer Ausbildung entdeckte sie den Reiz des Songschreibens und entschied sich damit für ein

musikalisches Genre, das ihrer Fähigkeit zur Improvisation entgegen kam.

Bislang hat Stephanie Nilles fünf Alben veröffentlicht. Zur Zeit arbeitet sie an einem 3-teiligen Song-Zyklus/Konzept-Album, das Elemente des klassischen Radio-Hörspiels und einer Jazz-Oper zusammen bringt und die Adaption von Shakespeare's "Othello" ist. Handlungsort ist New Orleans nach der Katrina-Katastrophe. Stephanie Nilles, die aus Chicago stammt, lebt, nach einem Aufenthalt in New York, seit diversen Jahren in New Orleans und fühlt sich der dortigen Musikkultur stark verbunden.

www.stephanienilles.com

4.5.2019 – FESTIVAL IM KULTURWERK AM SEE XXI mit NAMOLI BRENNET DUO (USA) und FOLK ROAD SHOW *)

NAMOLI BRENNET DUO (USA) *)

Die Wurzeln der mehrfach preisgekrönten amerikanischen Singer-Songwriterin Namoli Brennet liegen in der Wüste von Arizona. Seit einigen Jahren lebt sie im Mittleren Westen, und in ihrer Gegensätzlichkeit bilden die Landschaften beider Regionen die ganze Bandbreite des heartland der USA ab, das sich in Namolis Songs widerspiegelt. Beeinflusst von Folk, Rock und Blues und ausgestattet mit phänomenaler, perkussiver Gitarrentechnik und einem Alt, der innerhalb von Sekunden von verletlicher Sensibilität zur kantigen Rockröhre changiert, interpretiert sie ihre eigenen Songs, in denen sie introspektive, poetische Texte mit zugkräftigen Akkordgerüsten versieht.

Im Lauf der Jahre hat sie sich in den USA mittlerweile richtiggehenden Kultstatus erspielt. In Europa wird sie begleitet von Amy am Bass

www.namolibrennet.com

FOLK ROAD SHOW (USA) *

Die als Folk Road Show bekannte internationale Indie-Folk-Band ist alles andere als eine herkömmliche Band. Bestehend aus Dominique Fricot (CAN), Benjamin James Caldwell (NZ), O.J. Caarls (NL) und Nick Petrowich (CAN) tourten sie von Anfang an sowohl in Kanada als auch in Europa. Mit einem Sound, der von folky Americana bis Indie-Pop reicht (erinnert an Crosby, Stills, Nash & Young, The Band oder Fleet Foxes) haben die vier die Fähigkeit große Clubs in intime Räume zu verwandeln und ein Wohnzimmer wie die Carnegie Hall wirken zu lassen. Alle Bandmitglieder teilen sich das Songwriting, wechseln ständig zwischen den Instrumenten und singen vierstimmige Harmonien. Folk Road Show bietet eine dynamische Show, die von A-Capella Intermezzos bis zu Full-Band-Indie-Rock reicht.

Nach ihrer letzten Tour in Kanada im Herbst 2018 sind Folk Road Show schon wieder im Studio um an ihrer nächsten Platte zu arbeiten die im Frühjahr 2019 gefolgt von einer Tour durch Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Belgien erscheinen soll.

folkroadshow.com

6.5.2019 – ROD MAC DONALD & MARK DANN (USA)

Endlich kommt Rod MacDonald wieder auf Europa-Tournee. Mit seiner einzigartigen Stimme verzaubert er sein Publikum.

Der legendäre Songwriter aus dem New Yorker Greenwich Village mit Wahlheimat Florida hat mehr als ein Dutzend engagierter CDs veröffentlicht, bereits mehrmals Europa bereist und gehört zu den grossen Namen der aktuellen Songwriterszene der USA.

"..one of the most politically and socially aware lyricists of our time" (All Music Guide), contemporary singer/songwriter Rod MacDonald

has been entertaining audiences worldwide for 30 years with his timeless ballads, modern folk songs, satirical commentaries, wry humor and diverse music genres.

Singer-Songwriter Konzert: Rod MacDonald bereist Europa seit bald zwanzig Jahren, er ist ein unheimlich kreativer und engagierter Songwriter, der gerade in der heutigen Zeit ausgesprochen wichtig und ausdrucksstark ist. Als Frühmitglied der New Yorker Folkkooperative Fast Folk und der Greenwich Village Szene hat er die Entwicklung der Szene in den USA stark mitgeprägt, aus der heute so bekannte Namen wie Suzanne Vega, Tracy Chapman, Lyle Lovett und John Gorka hervorgingen. Rod MacDonald machte sich in jener Zeit nicht nur einen Namen mit einfühlsamen Liedern, sondern auch als Organisator der aufblühenden neuen Szene. So buchte er u.a. auch das Programm im Speakeasy, einem Club in der legendären MacDougal Street, der nach dem Prinzip „von Musikern für Musiker“ geführt wurde. Inzwischen lebt er in Florida, das Schreiben engagierter Songs hat er aber noch nicht verlernt:

Fast jedes Jahr kommt ein neues Album mit starken Songs auf den Markt und sein neuestes CD-Werk «A Tale Of Two Americas» ist sein wichtigster Meilenstein -Zeichen dafür, dass der Meister noch immer viele Themen aufgreifen kann und dies natürlich auch in seinen Konzerten tut – dazu kommt, dass das neue Werk von politischem Engagement so richtig strotzt!

Rechtzeitig zur Europatour erscheint eine Live DVD, aufgenommen bei einem seiner zahlreichen grandiosen Konzerten im "Music Star" zu Norderstedt.

rodmacdonald.net

8.5.2019 – MALCOLM HOLCOMBE (USA)

einziges Deutschlandkonzert des legendären Singer Songwriters

Was ist er denn nun eigentlich in erster Linie, dieser MALCOLM HOLCOMBE aus North Carolina? Ein Poet? Ein Philosoph? Oder schlicht und einfach ein herausragender Liederschmied?

R.B. Morris aus Knoxville, einer seiner Singer-Songwriter-Kollegen,

bringt es auf den Punkt: „People like to say, MALCOLM HOLCOMBE is a national treasure, and they got that right.” Und weiter, frei übersetzt: „Malcolm schöpft mit seiner Musik in umfassender Weise aus der amerikanischen Musiktradition und gibt ihr in ganz persönlicher Weise einen sehr persönlichen musikalischen Ausdruck”.

Was so gesagt etwas gar abgehoben tönen mag, trifft den Nagel auf den Kopf: Der 63-jährige Holcombe hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten mit seinen Konzerten und Aufnahmen in der Liga der ganz großen Songwriter wie etwa GUY CLARK, BLAZE FOLEY, TOWNES VAN ZANDT oder JOHN PRINE etabliert. Bei seinem einzigen Konzert in Deutschland stellt er sein mittlerweile 13. Album vor.

www.malcolmholcombe.com

11.5.2019 – FESTIVAL IM KULTURWERK AM SEE XXII mit HEIGH CHIEF (Norweggen) und JERRY LEGER & BAND (Kanada)

HEIGH CHIEF (Norwegen) *)

Heigh Chief ist eine junge, innovative Band aus den kalten Bergen Norwegens, die Künstler wie Paul Simon, Blake Mills und Robben Ford als ihre wichtigsten Inspirationsquellen nennt.

Die deutsche und die norwegische Musikszene konnten sie bereits für sich gewinnen. Kein Wunder bei ihrer vielseitigen Mischung aus verschiedenen Genres wie Rock, Blues, Jazz sowie Americana. Ihre Songs und Auftritte sind spannend und mitreisend, alles andere als langweilig. Durch ihre gefeierten Live-Auftritte mit originellen Songs und energiegeladenen Performances, hat die Band sich bei vielen Musikliebhabern einen Namen machen können.

Ihre Erfolge wie der Sieg beim Norwegischen Notodden Bluescup 2013, sowie der zweite Platz beim Norwegischen Finale der “Battle of

the Bands” 2016 zeugen von den außerordentlichen Live-Qualitäten der Band. Dies ermöglichte den Start bei der International Blues Challenge in Memphis gleich zweimal in Folge, 2015 und 2016. Ihr Enthusiasmus wirkt ganz einfach ansteckend!

heighchief.com

JERRY LEGER & BAND (Kanada) *)

Nach 2 grandiosen Konzerten im Jahr 2018 spielt der Kanadier mit seiner Band nun im Kulturwerk

Er ist zwar erst Anfang 30, doch der kanadische Songwriter wirkt wie ein alter, weiser Mann. Er hat die DNA traditionsreicher Genres in sich aufgesogen, hat gut zugehört und kann aus dem Vollen schöpfen, ohne sein Repertoire zu offensichtlich an die großen Vor-bilder (insbesondere Hank Williams und Neil Young) anzulehnen. Nachdem er 2013 dem Gitarristen und Songwriter der Cowboy Junkies, Michael Timmins, über den Weg lief, hatte er einen Fan mehr – und ein kleines Budget in der Tasche, mit dem er die Platte EASY RIDER (2014) aufnahm. Der Erfolg blieb aus. Doch nun, wo sich endlich die Berichte über dieses verkannte Genie häufen, gibt es ein Doppelalbum zu bestaunen, das alle Fähigkeiten des Kanadiers zusammenführt. Mit einer ruppigeren, bluesrockgetränkten ersten Hälfte und emotionalem Country-Folk in der zweiten. ›On The Fishing Line‹ und ›Coat On The Rack‹, bei denen er sich enthusiastisch in der Musik verliert, sind die Highlights der vorderen Seite. Neben ausufernden Stücken findet er aber auch immer wieder den Zug zum Refrain, kann seine Form von Rockmusik auf fast schon poppige Art und Weise verdichten, etwa beim ›Big Smoke Blues‹. Gegen Ende reiht er dann eine Country-Folk-Perle an die nächste. Schon jetzt ist Jerry Leger eine der Entdeckungen des Jahres.

jerryleger.com

18.5.2019 – SNEAKY BONES (USA)

Sneaky Bones ist das Produkt von Matthew Bean, einem aus Seattle stammenden multi-Instrumentalisten, Songwriter, Produzent und All-

Around-Riesen. Warme Akkustikinstrumente, schwere Gittarensounds und klare Leads sind seine schärfsten Werkzeuge - seine auffallende Melodie, Harmonie und lyrische Empfindsamkeit. Seit seinem Debut Album "Dream Of The End" 2015 spielt Matthew Bean (aka Sneaky Bones) mit seiner Band weltweit. In den U.S., Canada, Europe, Scandinavia und Neuseeland. Nun stellt er sein 3. Album "Strangers I've Already Met" im "Music Star" zu Norderstedt vor. Kurz gesagt: Es klingt wie Ryan Adams trifft auf Paul Simon.

Matthew Bean - guitars, vocals

Marshall Wildman - drums, backing vocals

Austin Webb - bass

sneakybones.com

23.5.2019 – RUSS TOLMAN (USA)

Der Americana-Singer/Songwriter und -Gitarrist Russ Tolman hat sich noch nie um die Erwartungen anderer geschert und geht schon immer seinen eigenen Weg. Mit einem aufmunternden Nicken und einem Ärmelzupfen lädt er uns dazu ein, ihm zu folgen – und das hat sich bisher stets gelohnt. Auf seinem achten Album Goodbye El Dorado behandelt Tolman sein Heimatland, nicht ohne Wehmut, aber mit einem klaren kritischen Blick, der durch die Distanz geschärft wird. Seinen Liebesbrief an Los Angeles hat er in Osaka/Japan verfasst, eine halbe Weltreise entfernt.

Nach seiner Zeit als „Gunslinger“ in der herausragenden 80er-Jahre-Band True West mit ihren Kreissägen-Gitarren und einer bewegten Solokarriere zeigt das Album Tolmans Klasse als Songschreiber in all ihrer Pracht – von Klageliedern über die Zeit, die auf dem 405 Freeway verloren geht, über persönliche Betrachtungen zu intimen Frontalzusammenstößen von Hoffnungen, Träumen und der Realität. Diese emotionalen Abenteuer übersteht Tolman mit Humor und der Hilfe erfahrener musikalischer Samurai sowie einiger neuer Verbündeter, die seine musikalische Farbpalette erweitern.

Stace) spielt zärtliche Mandoline, liebkost die Tasten oder spendet mit

seinem Akkordeon wohlige Wärme und fügt Tolmans Melodien kräftige, frische Farben hinzu. Der langjährige Gitarrenkumpel Kirk Swan (Dumtruck, Amy Rigby, Steve Wynn) bringt Groove und Unbekümmertheit ein und treibt die Musik mit Geschmack und Wucht voran. Kevin Jarvis verdingt sich als Drummer und Engineer und bereichert die Aufnahmen mit seiner in der Zusammenarbeit mit Lucinda Williams, Grant Lee Phillips und Brian Wilson gewonnenen Erfahrung. Cindy Wasserman (John Doe Band, Dead Rock West) steuert elegante Backing Vocals bei, während Dave Provost (The Dream Syndicate, Al Green) mit seinem Motown-geschulten Bass für Bodenhaftung sorgt. Tom Heyman veredelt das Ganze mit Pedal Steel-Schimmer. Newcomer Slim Zwerling fügt mit Trompete und Flügelhorn geschmackvolle Burt-Bacharach-Momente zu Tolmans beseelter Mixtur hinzu. Dazu noch Tolmans Seidenhonig-Stimme, und das Ergebnis schimmert in goldenem Glanz.

www.russtolmanmusic.com

24.5.2019 - LUCKY AND THE POWERROCKETS (D)

Peter Simon - voc, guitar

Norbert Kujus - guitar, voc

Thomas Plath - bass, voc

Mike Muth - drums, voc

ENDLICH EINE R&R SHOW-BAND MIT AKTION AUF DER BUEHNE ! LUCKY IST DER MICK JAGGER AUS HAMBURG ! AUCH DAS AUGE KANN HIER WAS ERLEBEN !!

Das absolut abwechslungsreiche Repertoire fuehrt von den 50ern, mit Songs wie z.B. "Jailhouse Rock " oder " One Night " von Elvis, in den 60ern zu den Rolling Stones, CCR oder auch absoluten Top-Klassikern wie das "Friday on my mind " der Easybeats, an das sich auch heute noch nur wenige Bands herantrauen; bis in die 70er zu "Whiskey in the Jar "(Thin Lizzy) oder auch Wishbone Ash´s : "Throw down the sword!" Auch die deutschsprachigen Rock ´n Roll - Klassiker wie "Motorbiene" und "Halbstark" klingen bei den

Powerrockets authentisch und modern. Nicht zuletzt mit Titeln wie "Samba Pa Ti" von Carlos Santana oder der Hendrixversion von "Like A Rollin´Stone" zeigt die Band ihre virtuoson Staerken und herausragende musikalische Intensität. Die Fans tanzen vor der Buehne, singen bekannte Oldies mit und lassen die Band oft erst nach mehreren Zugaben von der Buehne abtreten. LUCKY AND THE POWERROCKETS ziehen alle Register ! Leadsaenger und Frontmann PETER "LUCKY" SIMON ist vielen aus diversen Rock & Roll Bands bereits ein Begriff. Er bietet bei jedem Auftritt eine superstarke, exzentrische Bühnenperformance. Er taenzelt und schreitet wie Mick Jagger über die Bretter, er springt und baggert, durch seinen unverwechselbaren Gesang bringt er das Publikum immer wieder zum Rasen !! Für die außergewöhnliche und exzellente Gitarrenarbeit ist NORBERT KUJUS zustaendig, der die Zuhoerer mit herzzerreißenden wie ebenso krachenden Gitarrensolli zu verzuecken weiß. Er studierte u.a. bei keinem geringeren als bei Joe Pass. Am treibenden Powerbass, THOMAS PLATH, der mit seiner hohen Stimme dafuer sorgt, dass der mehrstimmige Gesang nicht zu kurz kommt. Am Schlagzeug MIKE MUTH; er gibt dem Ganzen den soliden, rockigen Hintergrund und setzt die percussiven Highlights. LUCKY AND THE POWERROCKETS haben seit Ihrer Gründung im Nov 2004 auf zahllosen Stadtteilsten und in vielen Live-Musik-Clubs gespielt. Dabei haben sie das Publikum immer wieder zum Kochen gebracht. Mittlerweile ist eine begeisterte Fangemeinde entstanden, die keinen Auftritt mehr auslässt, denn sie wissen, dass jedes Konzert zu einem einzigartigen Erlebnis wird.

<https://www.lucky-and-the-powerrockets.de>

1.6.2019 – FESTIVAL AM SEE XIII, Stadtpark Norderstedt, Waldbühne mit DAVE GOODMAN & GROOVEMINISTER (Kanada) und ROBERT JON AND THE WRECK (USA) **)

DAVE GOODMAN (Kanada)

Der Kanadier Dave Goodman ist ein musikalisches Chamäleon. Aufgewachsen in einer Großfamilie in British Columbia, in der fast

täglich Musik gesungen und gespielt wurde, begann er mit 12 Jahren Gitarre zu spielen, vor allem Blues- und Rockmusik. Eines seiner großen Vorbilder war der Bluesgitarrist Dave Vidal.

Als Jugendlicher begann Dave sich immer mehr für den Jazz zu interessieren. Mit 17 Jahren wurde er zum „Top Highschool Jazz Guitarist“ gewählt und eingeladen, zu Ehren der kanadischen Jazz-Legende Phil Nimmons zu spielen. Danach studierte er Musik im Vancouver Collage.

Nach vielen Jahren in Kanada und USA landete Dave Goodman Ende der neunziger Jahre in Bremen, wo er seitdem lebt. Er schrieb seine ersten Songs und entwickelte sich immer mehr zum Singer/Songwriter. Gleichzeitig begann er, seine phänomenale Fingerfertigkeit auf die akustische Gitarre anzuwenden.

In seiner facettenreichen Musik sind die frühen musikalischen Einflüsse ebenso hörbar wie die Farbpalette der anglo-amerikanischen und der irisch-keltischen Musik, die er über die Gene seiner Mutter geerbt hat. Diese Bandbreite verbietet es, ihn als Singer/Songwriter irgendeinem Genre unterzuordnen. Goodmans beeindruckende Gesangsstimme variiert von einfühlsamem Timbre bei balladesken Stücken bis hin zu Glissando artigem Blues. Seine Songs sind meist sehr persönlich und spiegeln die Bilder seines Lebens und seiner Reisen.

Dave Goodman tourt mittlerweile in ganz Europa und Nordamerika. Er singt und spielt meist Solo - unter anderem auch als Support für Peter Maffey und Joan Armatrading - und außerdem mit seinem eigenen Trio oder als kongenialer Gitarrist für andere Musiker.

Er wird sehr oft zu Gitarren-Festivals in Europa und Asien eingeladen und gibt als Lehrer regelmäßige Workshops in Italien, Frankreich und Deutschland.

Auf der Bühne ist Dave Goodman Musiker, Storyteller und Entertainer in einem. Sein seltenes Talent, virtuose Gitarrentechnik auf Weltklasse-Niveau mit eindrucksvollem Gesang, Geschichten und Humor zu verbinden, machen seine Konzerte zu einem einzigartigen Erlebnis.

www.dave-goodman.info

GROOVEMINISTER alias Martin Röttger (D) **)

Als einer der ersten hat er das peruanische Schlaginstrument Cajon als vollwertigen Schlagzeug-Ersatz etabliert und damit zahlreiche nationale und internationale Größen auf mehr als 2000 Konzerten begleitet oder auf CD Produktion mitwirkt.

Von Ian Anderson (Jethro Tull), Louisiana Red, Chuck Berry und Toni Sheridan über Inga Rumpf, Gottfried Böttger, Vince Weber, Steve Baker, Rainer Baumann, Abi Wallenstein, Axel Zwingernberger, Dave Goodman und Chris Jones.

Als freiberuflicher Cajonlehrer greift Martin Röttger auf mehr als 25 Jahre Praxiserfahrung zurück.

Er entdeckte als einer der Ersten die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Cajons. Martin Röttger entwickelte einen eigenen Stil und seine Spielweise gilt heute als Pionierarbeit, wenn es darum geht, dass Cajon als Schlagzeug zu nutzen.

Ende der 90 Jahre gründete er die Schlagzeug & Cajon Schule "Drummatic" in Hamburg. Heute arbeitet er als freier Musikdozent u.a. für den Landesmusikrad Hamburg.

Im Jahre 2007 bot Martin Röttger als erster das Fach Cajon bei den Schorndorfer Gitarrentagen an.

Für seine Tätigkeit und Einbringung des Cajons in der Blues Szene erhielt Martin Röttger 2011 den German Blues Award und wurden bei der Int. Blues Challenge, 2013, in Memphis Semifinalist.

Als Autor veröffentlichte er 4 Lehrbücher für Cajon.

Des weiteren arbeitet er seit Jahren für die Dante Augustine Schule in der Schweiz.

Als Workshopleiter betreut er Projekte, wie das Goethe Institut, Scharlatan Theater Hamburg, Geno Akademie, Volksbank Lübeck, Lufthansa, Eon, Deutsche Bank, Daimler Benz und viele mehr.

Martin Röttgers Cajon Workshops haben sich in den verschiedensten Situationen bewährt und sind ein Erlebnis, die sowohl Teilnehmer als auch Fachhändler, Firmen und Musik-Schulen überzeugen.

Regelmäßige Studioproduktionen und Auftritte in ganz Europa, Russland und den USA runden seinen Erfolg ab.

Er arbeitet als **Endorser** für die Firma **Meinl Percussion, Yamaha, beyerdynamic**, seit vielen Jahren.

www.martinroettger.de/

ROBERT JON AND THE WRECK (USA) **)

Funky rock ‘n’ soul from Orange County California

Robert Jon & The Wreck haben eine stürmische Entwicklung hinter sich. Das Quintett aus Orange County, Kalifornien ist getrieben und ständig inspiriert, seinen Fans fantastische Rock and Roll Shows zu bieten – und das Nacht für Nacht und in einer Stadt nach der anderen. In den letzten vier Jahren haben sie zwei komplette Alben und zwei EP’s veröffentlicht, hunderte von Shows in den USA und acht europäischen Ländern gespielt. Zur Zeit sind sie mit ihrem zweiten Album ‘Good Life Pie’ unterwegs.

Presse:

Speckig-dreckigen Southern Rock servierte uns hier das Quintett um den Bandleader *Robert Jon Burrison* – irgendwo zwischen [Blackberry Smoke](#) und [Zach Williams Reformation](#) verortet. Zwei ‘Hausnummern’, bei denen der Kenner sofort hellhörig werden sollte... Um diese überschwängliche Eloge jetzt mal empfindlich abzukürzen: *Robert Jon & The Wreck* ist mit “Glory Bound” genau der Stoff gelungen, aus dem hierzulande Southern Rock-Träume gewebt werden. (ROCKTIMES)

„*Glory Bound*“ bietet süffigen Southern Rock mit Blues-Gespür, satten Orgelklängen, ruppigen Gitarren und ebensolchem Gesang, rotzig und bourbongeschwängert, in Abwandlung eines alten ZAPPA-Themas: „I want my Whiskey and I want my beer, so come on Devil, do you hear!“ (musikreviews.de)

www.robertjonandthewreck.com

4.6.2019 – SETH WALKER & BAND (USA)

Alles begann für den amerikanischen Musiker mit einem Cello. Als Teenager entdeckte Seth Walker dann B. B. King und andere Blues- und Soul-Größen. Die Gitarre wurde zu seinem Instrument.

Der Roots-Mann

Er ist ein Roots-Mann par excellence. Das machen schon die ersten Tracks des jüngsten Albums klar. "Gotta Get Back" heißt Seth Walkers siebtes Werk. Ein knackiger Auftakt mit Funk-Biss, eine bluesgetönte New Orleans-Nummer, dann folgt viel Gospel-Herz und eine vor Soul strotzende Ballade. Später offenbart der sympathische Mann aus den Staaten auch Folk-Seiten im besten Americana-Sinne. Gebunden wird all das durch die berückende Qualität der Songs, durch Walkers Gitarrenarbeit und seinen intensiven Gesang.

Alben produziert der Mann, der aus North Carolina stammt, seit rund zwei Jahrzehnten. Unterwegs ist er schon ein paar Tage länger. Anfangs lebte Walker in der texanischen Musikmetropole Austin. Danach machte er Station in Nashville, Tennessee. Nachhaltig geprägt hat ihn die folgende Zeit in New Orleans, Louisiana. Heute pendelt er zwischen der legendären Musikstadt im Süden und New York City. All das hat hörbar Spuren hinterlassen im Schaffen des Roots-Mannes, hat sich in seinem Sound, seinen Songs und seiner Haltung nieder geschlagen, hat ihn reifen lassen. Auf "Gotta Get Back" hört man, dass Seth Walker weiß, was er will. Besonders wichtig ist ihm die Verquickung des stilistischen Reichtums, den er erfahren hat. Sein erstaunlicher Weg brachte neben den sprichwörtlichen Ups auch

einige Downs mit sich. Was ebenfalls zur Qualität bei trug.

Begonnen hatte alles ... mit klassischer Musik.

Seth Walker wuchs als Sohn eines ambitionierten Musiker-Paares auf. Bereits im Vorschul-Alter hatte er begonnen, Cello zu lernen. Als Teenager entdeckte Seth dann die Größen von Blues und Soul. Zu seinen Helden erkor er Meister wie T-Bone Walker, B. B. King und Ray Charles. Die Gitarre wurde sein Instrument. Auf einer Bühne stand er erstmals in einem kleinen Ort nahe seiner Heimat in North Carolina. Dann brach er nach Austin, Texas auf. Dort entstand das Material für sein Album-Debüt. Jetzt wird Seth Walker seine abgehangene Roots-Botschaft auch hierzulande verkünden.

sethwalker.com/

14.6.2019 – TISH HINOJOSA (USA)

Tish Hinojosas Musik überschreitet Grenzen zwischen Kulturen, Sprachen und musikalischen Genres. Anmutig durchstreift die texanische Sängerin und Songwriterin den Americana-Kanon und verschmilzt Folk, Country, Pop und Latino zum spezifischen Tish-Sound.

Als jüngstes von 13 Kindern einer mexikanischen Einwanderer-Familie wuchs Tish in San Antonio, Texas auf, umgeben vom Folk und Rock der 60er und frühen 70er – und natürlich von den traditionellen mexikanischen Liedern aus dem Radio. In New Mexico kam schliesslich noch die Liebe zur echten Countrymusic jenseits des Nashville-Kommerzes hinzu. So spiegelt die Musik von Tish Hinojosa auf unnachahmliche Weise den multikulturellen Reichtum Amerikas wider. Mit ihrem wunderbar reinen Sopran, ihren mehr als einem Dutzend Alben und unzähligen Touren durch die USA und Europa hat sich Tish ein treues Publikum erspielt. Zudem engagiert sie sich in sozialen Fragen, sei es für die Anliegen der Landarbeiter auf den amerikanischen Obstplantagen oder eine zweisprachige Erziehung für die Kinder hispanischer Einwanderer. 1996 lud sie der damalige Präsident Bill Clinton zum einem Konzert ins Weisse Haus ein. Tish Hinojosa gehört heute zur ersten Liga der texanischen

Singer/Songwriter. Ihre Songs wurden u.a. von Linda Ronstadt und Joan Baez aufgenommen. Mit zahlreichen Musikgrößen arbeitete sie live oder im Studio zusammen, dazu zählen Nancy Griffith, Lucinda Williams, Dwight Yoakam, Flaco Jimenez, Pete Seeger und Kris Kristofferson. Zudem erzielte Tish grosse Erfolge mit symphonischen Aufführungen ihrer Songs, begleitet von einigen der angesehensten US-Orchester.

www.mundotish.com

22.6.2019 – ACHIM AMME & BAND (D)

1949 geboren in Celle, ist Autor, Schauspieler und Musiker. Seine Ausbildung erhielt er an der Max-Reinhardt-Schule in Berlin (jetzt Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“). Nach dem Diplom betätigte er sich als Theaterschauspieler, u.a. in Göttingen, Hannover und Berlin. Tournéeen mit dem Goethe-Institut führten ihn u.a. durch Jugoslawien, Skandinavien und nach London. Er arbeitete mehrere Jahre als freier Lektor für das ZDF/Abt. Fernsehspiel. Inzwischen widmet er sich als Rezitator u.a. John Lennon und den Brüdern Grimm.

Achim Amme erhielt neben vielen Auszeichnungen den Ringelplatz-Preis und wurde mit seinem Märchenprogramm vom Goethe-Institut zur Feier der 150jährigen Deutsch-Japanischen Freundschaft nach Tokyo eingeladen.

Neben seiner schriftstellerischen und musikalischen Tätigkeit (zuletzt erschien die CD „Der Welt ist schlecht“, Bluebird Café Berlin Records) ist er auch als Schauspieler für Film u. Fernsehen tätig (u.a. Bella Block, Tatort, Stubbe, Großstadtrevier).

Sein neuestes Buch heißt „Ammes Märchen“ (Verlag Ralf Liebe, Weilerswist, 2012).

In Norderstedt gibt er ein rares Konzert mit seiner famosen Band. Zudem gibt es einen „special guest“ ! Lesen wir uns überraschen.

www.achim-amme.de

24.6.2019 – HOGJAW (USA)

Hogjaw kommen aus Arizona und spielen Southern Rock der härteren Sorte irgendwo zwischen Molly Hatchet und Lynyrd Skynyrd und zu den Anfangszeiten von Blackfoot und Doc Holliday. Richtig gute Musik jedenfalls, was jeden Fan guter Rockmusik und speziell Fans der Südstaatenmusik in Entzücken versetzt. Die fetten Riffs und der kernige Sound von Hogjaw erinnert auch an ZZ Top und Nashville Pussy, es rockt jedenfalls gewaltig. Hier gibt es eine Show für echte Rocker, nichts für Schlagerfans...

„Die Band aus Arizona gräbt sich wie ein musikalischer Fourwheeler durch sumpfigstes Dixieland, ackert durch texanische Washes, rumpelt mit mächtig Gas durch die Great Plains, zieht eine gewaltige Staubfahne durch die Wüste Arizonas und streift so ganz nebenbei auch noch die vermeintliche Legerness der kalifornischen Küste...“

zum 3. Mal im Norderstedter „Music Star“

hogjawmusic.com/

11.7.2019 – CARUS THOMPSON (Australien)

Mehr als 10 Jahre pendelte Carus Thompson regelmäßig zwischen seiner australischen Heimat und dem europäischen Kontinent. So ziemlich auf jeder Europatour war er Gast im "Music Star" zu Norderstedt. Neben seinem Heimatland erspielte er sich in Deutschland und England mit energiegeladenen Shows eine große und sehr treue Fangemeinde. In manchen Jahren hat er mehr Zeit in Europa als in Down Under verbracht. Ein Leben immer on the road. Dann wurde alles anders. Mit Ehefrau und zwei kleinen Kindern zog Carus zurück in seine westaustralische Heimat Fremantle. Er arbeitete mit jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen, unterrichtete Musik in Aboriginal-Siedlungen und engagierte sich für Menschen in Rand- und Problembezirken. Tourte gelegentlich über den roten Kontinent und kam für sehr kurze Besuche nach Europa. Sechs Jahre nach "Caravan" erscheint 2017 sein sechstes Studio-Album "Island". Produziert von Joel

Quartermain (Eskimo Joe) ist es bisher nur in Australien veröffentlicht worden. Ein, wie der Künstler sagt, sehr australisches Album. ".....he digs even deeper into the Australian psyche. Setting his acoustic sights on dissecting a country where refugees, isolation, apathy and ice have taken over the national conversation. Carus Thompson is making a grand statement about modern Australia, and through a lyrical cast of authentic characters in suburban settings, is telling the stories we rarely hear, but desperately need to" (SGC Melbourne) Die, was sein Songwriting und seine Live-Shows angeht, bekannten Springsteen und Mellencamp Vergleiche mögen zwar inzwischen etwas wiederholt anmuten, bescheinigen aber dennoch wieder Thompson's extrem hohe künstlerische Qualität. Der Mann spielt nicht nur tolle Gigs, er hat auch was zu sagen. PRESSESTIMMEN Peiner Nachrichten:vital im Reggae, satt im Rock, charismatisch und liebevoll im Folk. Ein Musikerlebnis, das wie ein Kleinod in der Schatulle des Herzens bewahrt wird..... Amazon:vielseitig, abwechslungsreich und wie aus einem Guss klingend haben Carus & the True Believers ein Meisterstück vorgelegt. Bleibt zu hoffen, das die Musikwelt gebührend Notiz davon nimmt und die Band damit den ihr zustehenden Erfolg haben wird. Gerecht wäre es ! (über das Album „Three Boxes“) Musicheadquarter:dass jemand den weltbesten Straßenmusiker direkt auf der Einkaufsmeile untergehakt hat und mit ihm in ein Studio gegangen ist. Wenn man die Augen schließt, spielt Carus fast bei dir im Wohnzimmer.....(über das Album „Cover Tapes“). Glitterhouse-Records:die Vitalität ist beeindruckend, ob in der Euphorie oder in der Nachdenklichkeit. Ein Geschichtenerzähler, der erdverbunden und sympathisch ist, ganz ohne Neurosen und Weltuntergangsphantasien..... Oldenburgische Volkszeitung:ob nun aber fetzig in Rock-Reißern oder nachdenklich-melancholisch in Balladen, Thompson blieb stets 100% authentisch und verstand sich meisterhaft darauf, die Emotionen seines Publikums anzusprechen. Dieser Abend war ein ganz großes Geschenk.

<http://carusthompson.com>

14.7.2019 – DON GALLARDO & BAND (USA)

Don will be joined by Travis Stock on bass, the brilliant Jim Maving on guitar, Joe Harvey-White (The Hanging Stars) on pedal steel, and Steve Brookes (Danny And The Champs, Orphan Colours) on drums. From the foot of Mount Tamalpais, just north of San Francisco and east of the Pacific shore, to East Nashville's stubbornly independent community of young artists and musicians, singer/songwriter Don Gallardo's path has always steered clear of the mainstream. Traces of his journey illuminate his newest album. Begin with its title, Still Here, an assertion that he has learned from life and expressed its lessons in songs. Many have taken note already, including MOJO Magazine ("Gallardo nods to country's most distant past while sounding like its very near future"), No Depression ("highly recommended to fans of great songwriters") and, several times, Rolling Stone, who most recently heralded him as one of "10 Artists You Need To Know" in 2017. The times have caught up with Gallardo, whose love for musical tradition and willingness to melt genre barriers anticipated the Americana boom by at least a decade. On Still Here, "The Bitter End" conjures a neon-lit honky-tonk. An ambling beat and jaunty clarinet on "Stay Awhile" suggest a carefree jazz lounge. Raw roots-rock, a storefront church testimonial, an intimate acoustic-and-steel waltz... each track is an echo of something Gallardo heard and filed away until the right lyric came along. And lyrics have always been central to his writing. Poetic sensitivity, honesty, and sprinkles of humor find common ground throughout Still Here. The album opens introspectively with "Something I Gotta Learn" ("I'd face the sideways rain but it's easier to complain. / Is this my curse or just something I gotta learn?") and "Kicking Up The Pavement" ("You know I am a proud man. / I never said I was a good man.") From there, it winds through a landscape of wry resignation with "Same Ol' Alley Talkin' Blues" ("Life ain't easy. In fact it's rough / until you've figured out you've had enough"), weary wisdom on "The Losing Kind" ("This life I've been living, I'm too old to give it up now. / I've been singing to strangers in the hopes that they feel it

somehow”), and more. Then, with a pair of farewells, “Ballad Of A Stranger’s Heart” and “Trains Go By,” Still Here leaves us with the knowledge that Gallardo touches us as few artists of our time can do. To longtime listeners, this is hardly news. But Still Here represents something new for Gallardo, a corner turned and a step taken upward toward a new level of creativity. “On every record I’ve released until now, I’ve written everything on my own except for a song here or there,” he says. “For this one, I wanted to step out of that box.” So, all but two songs on Still Here were by Gallardo and a co-writer. Significantly, each is as personal as anything else in his catalog. “I didn’t change much in the way I approached these songs,” he points out. “What changed was the way I approach a melody. I wanted to sing melodies that weren’t like the ones I normally write. I did this to become a better singer. So I reached out to some songwriters I really like.” With Mando Saenz, Robby Hecht, Tim Easton, and other gifted collaborators, Gallardo emerged with a passel of new songs he was eager to record. Beginning with bare-bones demos of voice and acoustic guitar, he recruited a team of musicians who knew how to tap into the spirit of each composition, including Old Crow Medicine Show mandolinist/steel player Joe Andrews, keyboardist Micah Hulscher from Margo Price’s band and Dave Roe, who played with Johnny Cash for 12 years and played on Sturgill Simpson and Dan Auerbach’s last albums. With his writing and performing partners, Gallardo achieved something rare with Still Here: a perfect flow of diverse stories into a single emotional statement. “The title of the album says it,” he says. “I’ve been playing for a long time. It hasn’t always been easy. Lots of opportunities seemed to present themselves and then disappear. I’m not complaining. That’s the way the music business is. So what do you do? You keep going forward. That’s what my dad and mom taught me when I was a kid.” It’s not about just the music business, though. Still Here is about how each of us choose to process what comes our way in this world. That’s what Gallardo learned from his parents back at the foot of Mount Tam in Fairfax, California. He carried their message with him through his travels throughout Northern California, two and a half years in Los Angeles, multiple performances before a growing legion of fans throughout the

United Kingdom, and finally now to his East Nashville home, where he has resided for over 9 years. With *Still Here*, he passes it to us. And we too move onward. Press “The intersection of folk, road-worn country and amplified bluegrass, performed by a singer-songwriter who began earning his road-dog stripes before the new millennium.” – ROLLING STONE “10 Artists You Need To Know” – ROLLING STONE – 2017 “A singer-songwriter that is one of the Country and Americana scene’s true journeymen.” – ROLLING STONE – 2016 4 of 5 Stars “Nashville Singer-songwriter continues Country’s regeneration. Gallardo nods to country’s most distant past while sounding like its very near future.” – MOJO Magazine “Nashville’s own singer songwriter Don Gallardo presents his own folk tinged take on alt-country and Americana combined with a retro 70’s aesthetic. Hailed by critics, Rolling Stone hailed him as, “one of Americana’s true journeyman”. Gallardo describes himself as a road warrior due to his frequent touring, and his life on the road certainly shines through his music. With musical themes that evoke images of rolling American landscapes, Don Gallardo is the perfect choice to throw on any road trip playlist.” – Lightning 100 (WRLT FM) Nashville, TN One of “Best Country Music Albums of 2015” with the likes of Gretchen Peters, Justin Townes Earle, Jason Isbell, Patty Griffin, Kasey Musgraves, Willie & Merle, Chris Stapleton & more – The Telegraph “If you appreciate the good stuff- the stand by artists and albums that never let you down: Wilco, Beatles, The Band, Neil Young, Bob Dylan. There is enough complicated listening out there and our ears deserve something that’s righteous, honest and ballsy in just the right spots and Gallardo nails that equation” – Glide Magazine “Some great music and great songs. We love him here in Nashville.” – Dan Buckley at Lightning 100 (100.1FM Nashville) 4 of 5 Stars “Gallardo is the real deal” – Maverick Magazine “The songwriting and performances on this collection is stellar; a gathering of songs that goes right to the soul and mind, simultaneously. Some incredibly fine music. Don Gallardo certainly understand the art of crafting a story-song and threading the songs together to deliver an album that’s “readable.” And he’s done it seamlessly with *Hickory*. It’s time to shine the light on this masterful songwriter.” – PopDose “I’m really enjoying the record”

– Bob Harris Country “Hickory is really beautiful. Down In The Valley is a gorgeous track. I really loved what I’ve heard and its a step up from previous works” – Ralph McLean BBC Ulster “An intriguing and intoxicating brew of country, folk and rootsy tracks. I was impressed.” – Mike Ritchie Celtic FM Scotland “Gallardo is a diverse performer with a lyrical depth and soothing vocal style which helps his songs weave between genres effortlessly hopping from alt-country to indie rock to classic rock in his purely Americana tracks that channel influences like Uncle Tupelo, The Band, Grateful Dead, and Wilco.” – No Country For New Nashville “Don Gallardo is a masterful artist perfectly equipped to interpret American roots music in an impressive style to totally engage the listener.” – Three Chords & The Truth “One of my favorite singers. His new album is beautiful” – Noel Casey of 103.2 Dublin City FM “Drawing deep from the tradition of southern country soul..” – Blabber ‘n’ Smoke, Paul Kerr “If you enjoyed albums such as Southeastern by Jason Isbell, then I think you might enjoy Hickory. The voice of a man comfortable in his skin and with something to say.” – Meetwood Flac Blogspot “Thought provoking storytelling that stays long after you have stopped listening, this album is cleverly arranged to ensure that despite the introspective moments we don’t stay down for long.....Dark, moody folk tales as well the requisite songs that tell of love lost...masterful melody, thoughtful lyrics, and honeyed vocals....” – Nashville Over Here

www.dongallardo.com

20.7.2019 – Festival auf Gut Panker mit verschiedenen Bands *)**

Am Samstag, den 20. Juli 2019 findet zum ersten Mal ein gemeinsames Festival des Gut Panker und der Music-Werkstatt e.V. aus Norderstedt statt. Gut Panker hat zweifelsfrei Charme, ein besonderes Flair. Besucher können vor Ort gern das traditionsreiche Gut besichtigen. Also rechtzeitig kommen und den Tag vor Ort

verbringen und ein tolles Festival genießen. So um 15^o Uhr soll es beginnen..... Der Verein Music-Werkstatt e.V. wurde eingeladen dort ein Musikfestival zu veranstalten und es ist uns eine Ehre. Mit unseren Konzerten im Kulturwerk zu Norderstedt, aber auch bei grösseren Events auf der Stadtparkbühne in Norderstedt oder auf Gut Basthorst haben wir schon viele Veranstaltungen durchgeführt, nicht zuletzt weit über 1000 Konzerte im "Music Star" zu Norderstedt. Ganz besonders möchten wir uns bei der Gerd Hammerich bedanken ohne den dieses Festival nicht stattfinden würde. Unser besonderer Dank geht auch an all die freiwilligen Helfer. Diese bleiben häufig unerwähnt im Hintergrund, aber gerade sie tragen zum Gelingen einer solchen Veranstaltung wesentlich bei. Weitere Informationen rund um das Festival auf Gut Panker erhält man hier:

www.harksheide.de/Gut%20Panker2019.html

25.7.2019 – 8 TO THE BAR (D)

Die fröhliche Hamburger Kapelle 8 to the Bar hat sich, seit ihrer Gründung 1985, zu einer Hamburger Institution gemausert. In der Tradition der berühmten Hamburger Szene der frühen 70'er Jahre, die für neue handgemachte Musik stand, verbinden 8 to the Bar viele musikalische Stile zu ihrer ganz eigenen swingenden Mischung. Vorbilder waren und sind die wunderbaren Musiker dieser Zeit, wie Vince Weber, Abi Wallenstein oder Otto Waalkes, von denen eifrig gelernt und ‚geborgt‘ wurde, sowie natürlich die großen amerikanischen Helden, wie Fats Domino, Nat ‚King‘ Cole oder Chuck Berry. Angefangen haben 8 to the Bar mit Boogie-Woogie und Blues-Songs - "8 to the Bar" ist übrigens die alte Bezeichnung für Boogie-Woogie, die den Boogie-Rhythmus beschreibt und heißt übersetzt "8 Schläge pro Takt". Im Laufe der Jahre hat sich das ursprüngliche Repertoire aber in alle Richtungen erweitert. Zu den altbewährten Stücken kamen viele jazzige Balladen, Swingtitel und Evergreens die zum Tanzen einladen, und wenn die drei nichts mehr hält, auch der eine oder andere Country- & Western-Song oder Schlager. Diese Mischung gefiel den Hamburgern – und nicht nur diesen. In den folgenden Jahren waren die Recken von 8 to the Bar

unermüdlich unterwegs. In Hamburg spielten sie auf allen Straßen und Plätzen, auf großen und kleinen Bühnen, auf Festivals, Straßenfesten, Charity-Events und auf ungezählten privaten Feiern und Firmenveranstaltungen. Aber auch auf internationalen Festivals, wie dem Kemptener Jazzfrühling oder dem Jazzfestival von Ascona waren und sind 8 to the Bar gern gesehene Gäste. Durch die vielen unterschiedlichen Auftritte erweiterte sich nicht nur das Repertoire ständig, sondern es ergab sich die Möglichkeit mit vielen namhaften Musikern zusammenzuspielen, unter anderem Memphis Slim, Vince Weber, Luther Allison, Axel Zwingenberger, Inga Rumpf, Gottfried Böttger, Bill Hailey's Comets, Abi Wallenstein und vielen anderen bekannten Blues-, Boogie- und Jazz-Künstlern. Und insbesondere unter den Hamburger Kollegen fand man viele Freunde, so dass 8 to the Bar heute imstande sind auf eine große Anzahl von eingespielten Special Guests zurückgreifen können, um ihre Besetzung nach Belieben zu erweitern. Die heutige Besetzung von 8 to the Bar besteht aus Günther Brackmann am Piano, Martin Wichmann am Kontrabass und Claas Vogt, Gitarre und Gesang. Gründungsmitglied war von 1985 bis 1989 Joja Wendt am Piano, dessen Platz von 1990 bis 2001 war Jürgen Meyer-Burgdorff einnahm (...der auch heute noch gerne aushilft, wenn Günther mal keine Zeit hat). Geblieben sind nach fast 25 Jahren die überschäumende Spielfreude von 8 to the Bar, die sich wie von selbst auf das Publikum überträgt, und der Ehrgeiz, das Publikum mitzureißen – egal ob es sich um dreitausend Zuschauer im Konzertsaal oder um dreißig Gäste auf der Geburtstagsfeier im eigenen Garten handelt.

www.eighttothebar.de

1.8.2019 – ANDREW GORDON (Schottland)

Andrew Gordon ist im Rahmen seines 25-jährigen Jubiläums auf Tour. Der schottische Folksänger spielt eine große Auswahl an traditionellen Liedern sowie etwas modernere Volksmusik, begleitet von Gitarre und Bodhran. Andrew liebt es, eine Show zu veranstalten, und egal ob es 10 oder 1000 Besucher sind, er gibt alles, während er auf der Bühne steht.

<http://www.andrewgordon.co.uk>

2.8.2019 – FOWOKAN (GB)

Mit Fowokan ist das Herzstück der legendären britischen Funkband Cymande, nämlich Sam Kelly und der bekannte Reggae Künstler Jimmy Lindsay, wieder vereinigt. Verstärkt mit dem grandiosen Allrounder Paul Jobson und Toy Quinta an der Gitarre ist Fowokan quasi die Hausreggaband des "Music Star". Sie haben schon auf der Waldbühne im Stadtpark Norderstedt gespielt, ein legendäres Konzert auf Gut Basthorst, im Kulturwerk zu Norderstedt abgeliefert und ihre diversen Konzerte im "Music Star" waren immer einen Besuch wert. Auf ihrem Album „Shadow of Rasta“ kombinieren sie Originalmaterial von Jimmy Lindsay ebenso wie überarbeitete Versionen bekannter Cymande Songs. Live-Auftritte enthalten außerdem noch etwas Pink Floyd „reggae style“, etwas Fowokan „ska“ und natürlich jede Menge Bob Marley.
<http://www.sam-kelly.co.uk/fowokan>

4.8.2019 – VANJA SKY & BAND (Kroatien)

Vanja Sky ist die neueste Entdeckung von Ruf Records – seit über 20 Jahren ein ertragreicher Nährboden für Nachwuchstalente im zeitgenössischen Blues. Das Label hat außergewöhnliche Künstlerinnen wie Samantha Fish, Erja Lyytinen, Ana Popovic und Joanne Shaw Taylor auf dem Weg zum internationalen Erfolg begleitet. Vanja Sky gehört nun einer nachfolgenden Generation von aufstrebenden Musikerinnen an, die sich mit Energie und Leidenschaft den Blues auf die Fahne schreiben. Die junge Sängerin und Gitarristin aus der kroatischen Hauptstadt Zagreb lernte den Blues erst vor fünf Jahren bei einem Kneipenkonzert in der Nähe ihres Heimatorts Buzet kennen. „Das war ein verrückter Abend“, lacht sie. „Diese besondere Atmosphäre kann ich gar nicht beschreiben. Auf der Stelle habe ich mich dazu entschlossen, Gitarre zu spielen – und wenn ich eine Entscheidung treffe, bringe ich die Sache auch zu Ende.“ Sie bestellte sich im Internet eine billige Gitarre, nahm bei dem Mann Unterricht, der sie mit seinem

Spiel begeistert hatte und schmiss nach einiger Zeit ihren gelernten Beruf als Konditorin. Rund zwei Jahre später folgte sie dem Ruf der Musik nach Zagreb. Bei Konzertauftritten in Serbien, Slowenien, Deutschland und ihrem Heimatland sammelte sie wichtige Erfahrung als Sängerin und Gitarristin. Von da ein Sprung in das Jahr 2017. Schneller als sie es jemals hätte träumen können nimmt Vanja Sky mit einigen der größten Namen im Bluesgeschäft eine Platte auf. Zunächst besucht sie die Bessie Blues Studios in Stantonville, Tennessee, Werkstätte des Grammy-prämierten Produzenten Jim Gaines. Dort spielt sie mit den beiden Gitarrenkollegen Mike Zito und Bernard Allison den knisternden Roadhouse-Blues „Low Down and Dirty“ ein. Wenig später trifft sie sich mit Zito und einer Gruppe von erfahrenen Studiomusikern in Berlin, um weitere elf Stücke aufzunehmen. Das Ergebnis Bad Penny liegt nun vor – eine Mischung aus modernem Electric-Blues und klassischem, schnörkellosem Rock'n'Roll. „Wir haben die Platte nach dem gleichnamigen Stück von Rory Gallagher genannt, das wir für das Album ja auch gecovered haben. Rory zählt zu meinen Lieblingsmusikern und liegt mir besonders am Herzen.“ Neben der irischen Blues-Rock-Legende nennt Sky Stevie Ray Vaughan und Albert King als wichtige Einflüsse. Ihr geschmackvolles Spiel auf Bad Penny erinnert auch öfters an das des Dire Straits-Gründers Mark Knopfler. Ihr Gesang wird von einer gewissen Aggressivität geprägt, die den rotzigen Rock'n'Roll der Runaways Ende der 70er in Erinnerung ruft. „Vanjas Songs stecken voller Leidenschaft und Emotionen. Sie ist aber auch ein Spaßvogel und lebt gern in den Tag hinein“, sagt Mike Zito, der die Produktion in Berlin betreute. „Ihre kräftige Stimme und ihre tiefe Liebe zur Bluesgitarre sind ihre größten Stärken.“ Außer von Zito wird Sky auf Bad Penny vom Drummer Matt Johnson und Bassisten Terry Dry unterstützt – zwei schlagkräftigen Rhythmusspielern, die u.a. mit Trudy Lynn und The Mighty Orq schon gearbeitet haben. Auch dabei und ebenfalls aus Texas ist Lewis Stephens, ein gefragter Keyboarder mit Erfahrungen in den Bands von Freddie King, Delbert McClinton und Gary Clark Jr. „Es war zwar ein hartes Stück Arbeit, hat aber tierisch Spaß gemacht“, lacht Vanja Sky. „Die Band hat eine hervorragende Leistung gebracht und dafür gesorgt, dass ich mich im Studio wohl fühle. Es

ist ja mein erstes Album. Mike hat mit den Arrangements geholfen, hat mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden und mir dazu noch ein paar tolle Gitarrenlicks gezeigt.“ Der in Tennessee aufgenommene Luther Allison-Titel „Low Down and Dirty“ gehört nicht nur zu den Höhepunkten dieses gelungenen Debüts. Der Song ist auch ein vielversprechender Vorbote für das Jahr 2018. Ab Januar ist Sky nämlich gemeinsam mit Bernard Allison und Mike Zito im Rahmen der 14. Ausgabe des Ruf Records Blues Caravan unterwegs. Mit dieser Tour durch Europa und die USA geht für die Kroatin ein Traum in Erfüllung. Dieser existiert seit dem Abend vor fünf Jahren, an dem ihr Leben auf den Kopf gestellt wurde. „Es gibt kein größeres Geschenk auf dieser Welt als die Musik“, ist sie sich seitdem sicher. „Mein Ziel ist es, mit der Musik so viele Menschen wie möglich glücklich zu machen.“

vanjasky.rocks/home-de

30.8.2019 – MATT WOODS & THE NATURAL DISASTERS (USA)

Matt Woods ist ein Songwriter aus Outlaw-Country und südlichen Wurzeln aus Knoxville, Tennessee, der viel Zeit auf der Straße verbringt und seine Songs für alle spielt, die ihn gerne hören möchten. "Manche Leute bezeichnen das, was ich als Americana bezeichne, aber es fällt mir schwer, solche Sachen mit einem Label zu versehen. Viele meiner Songs basieren auf klassischer Country-Musik, während andere auf geradlinigem und fettigem Rock'n'Roll basieren ", Erklärt Woods. "Ich schreibe, was bereit ist herauszukommen und zu versuchen, so ehrlich wie möglich darüber zu sein."

Auf dem Weg hat Matt die Bühne mit Leuten wie Chris Knight, Black Oak Arkansas, Roger Alan Wade, Zac Brown, Drivin 'n' Cryin ', Will Hoge, Roger Clyne (von The Refreshments), CAKE, Mic Harrison (of the V-Roys und Superdrag) und viele andere, ganz zu schweigen von einer scheinbar unendlichen Liste talentierter unabhängiger Künstler, die nicht den weitverbreiteten Respekt erhalten, den sie von Orten auf der ganzen Welt verdienen.

www.therealmattwoods.com/
7.9.2019 - JOSEPH PARSONS (USA)

Joseph Parsons: Neue Lieder für Herz und Seele

Joseph Parsons bewegt sich im Spannungsfeld von Americana und Pop.

Seit 30 Jahren kommt Joseph Parsons mit regelmäßigen Veröffentlichungen und viel Fleiß als Livekünstler ganz gut über die Runden. Auch sein neues Album zeigt: Die Musikwelt wäre viel ärmer ohne souveräne und hochsolide Singer-Songwriter wie diesen Amerikaner.

Er ist einer der Emsigen und Ausdauernden im Weinberg des Folkrock, dieser Joseph Parsons. Er schreibt stets schöne, im besten Sinne wertkonservative Lieder und tingelt damit auch durch Kleinstädte wie Finntrop, Stewede oder Parchim.

Also ein echter Sympath - und, nicht zu vergessen, ein toller Musiker im Spannungsfeld von Americana und Pop. Auch sein neues Album "Digging For Rays" (Blue Rose/Soulfood) passt perfekt in die umfangreiche, bis Ende der 80er Jahre zurückreichende Parsons-Diskografie. Viele Solo-Alben sind da verzeichnet, dazu Platten im Duett mit Todd Thibaud sowie in den Bandprojekten 4 Way Street, US Rails und Hardpan.

Neue Songs wie das hymnische und zugleich druckvoll groovende "Living Things", das brillante "Beautiful Lie", die edlen Balladen "Today" und "Sad Parade" werden allen Parsons-Fans - von denen es in Deutschland auch dank der fleißigen Live-Präsenz des US-Amerikaners eine Menge gibt - wieder Glücksgefühle bescheren.

Für "Digging For Rays" hat der Mann mit der markanten, warmen Baritonstimme erneut seine bewährte Band der vergangenen Jahre um sich geschart: Ross Bellenoit (E-Gitarre), Freddi Lubitz (Bass) und Sven Hansen (Schlagzeug). Modische Folktronica-Sperenzchen muss man hier nicht erwarten, Parsons ist einer von der klassischen Singer-Songwriter-Schule: Jackson Browne, James Taylor, David Crosby...

"Wenn er Herz und Seele des Hörers erreicht" - erst dann sei ein Song ein guter, sagt der in Pennsylvania und Louisiana aufgewachsene, schon länger in Deutschland lebende Musiker. Dieses Ziel hat er auch auf seinem neuen Album wieder erreicht.

Mit "Hellwach", der auf Deutsch gesungenen Version des Openers "Wide Awake" als Bonustrack, gelingt Parsons schließlich noch eine Überraschung. Hier wandelt er gewissermaßen auf den Spuren von David Bowie, der sein Berliner "Heroes" ja auch mal in einer radebrechenden deutschen Fassung aufnahm.

<https://www.josephparsons.com>

13.9.2019 – RICH HOPKINS & THE LUMINARIOS (USA)

Rich Hopkins hat sich als Gitarrist und Songschreiber weiter perfektioniert. Seine Musik verkörpert wie bei keinem anderen den romantischen Südwesten der USA in Rock'n'Roll-Form, wüstensturmartige Songs mit unwiderstehlichen Hooks und viel Herz. Durch diese Songs pumpt das Blut in einer Art, die deutlich macht, dass für Hopkins nichts mehr zählt als der Song. Diese Musik ist so etwas wie die hörbar gemachte Entsprechung von Regenschlieren in Sandstein - voll zeitloser Schönheit, in anmutig wechselhafter Form, aber stets formbar, kräftig und voller Wucht.

Sicher, das mag wie die üblichen Übertreibungen in einer Künstler-Bio klingen, doch überall in der Welt gibt es ansehnliche Zuschauermengen, die Hopkins schon seit Jahren als Lebensretter des Wüstenrocks sehen, die sein Gitarrenspiel und seine rauen, idealistischen Songs seit seiner Major-Label-Zeit mit den Sidewinders (später umbenannt in Sand Rubies) in den späten 80ern und mit Rich Hopkins und The Luminarios lieben. Auf nahezu 30 Alben ist das dokumentiert - alle überzeugend und subtil-dramatisch wie ein sich aufschaukelnder Monsun und trotzdem voller Freude.

Eines Tages begegnete er der Texanerin Lisa Novak - seiner jetzigen

Frau -, einer Songschreiberin, deren Art, Stories zu erzählen, an gute Kurzgeschichten erinnert und deren Songwriting und Stimme wie eine staubige Mischung aus Emmylou Harris und Aimee Mann klingen - obwohl derlei Vergleiche nie die ganze Wahrheit abbilden.

Das erschienene Album "Back To The Garden" wird sich zwischen rootsig schönem Boy-Girl-Rock'n'Roll, Garagenrock und hartem Country-Rock bewegen. Nicht einfach, das hinzukriegen. Zu den hochkarätigen Gastmusikern gehören Gitarrist Steve Hunter - bekannt durch sein Wirken bei Mitch Ryder, Alice Cooper oder Lou Reed -, Jon Sanchez - Gitarrist u.a. bei Alejandro Escovedo oder Christa Bell -, Gitarrist Damon Barnaby, Multiinstrumentalist Paul Beebe sowie die Drummer Russell Lee, Darin Murphy (Bob Schneider/Patricia Vonne) und Derion Waddler. Der Godfather des Desert Rock setzt damit sein nun schon 35 Jahre währendes künstlerisches Schaffen immer wieder in einen neuen Focus.

<https://richhopkinsmusic.com>

15.9.2019 - PAUL O'BRIEN (England)

Ein herausragender Singer-Songwriter aus British Columbia – unverkennbar: Irische Vorfahren!

Unsere Zeit braucht Mutmacher. So einer ist Paul O'Brien.

Paul O'Brien ist ein Sänger, Songwriter und Instrumentalist, der die Gabe besitzt, direkt in das Herz der Geschichte vorzudringen und seine Zuhörer dorthin mitzunehmen. In Irland geboren, aber in England irisch katholisch erzogen, verbrachte er die ersten 20 Jahre seiner Musikerlaufbahn in Pubs, auf Festivals und Privatfeiern, und brachte seine traditionelle keltische Musik nach England, in die USA und den mittleren Osten. In seinen sensiblen Songs klingen die

Erinnerungen an seine keltische Heimat nach. 2004 zog er mit seiner Familie in den Nordwesten Kanadas, um als Lehrer in Victoria, British Columbia, neu anzufangen.

O'Briens Vollzeitjob wurde bald zum Teilzeitjob, bis er ihn ganz aufgab, um sich wieder komplett seiner Musikerkarriere zu widmen. Neben seinen regelmäßigen Auftritten in und um seine Homebase Vancouver Island startete O'Brien seine internationale Karriere. Nachdem er Anfang 2009 durch England, Schottland und Irland getourt war, wurde er von einem renommierten deutschen Label, Stockfish Records, gesignt. Seitdem tourt O'Brien regelmäßig durch Europa.

Drei Alben (Plastic und Walk Back Home, Long may you sing) sind in Deutschland von Paul O'Brien erschienen. Seine Konzerte begeistern eine wachsende Zuhörerschaft.

Auf der SPRING – TOUR 2016 präsentiert er eine ganz besondere Mischung: Zum einen seine eigenen Songs, meist autobiografische Geschichten die durch eine gekonnte Mischung aus traditioneller irischer Musik und Elementen aus Pop und Jazz eine Dynamik und Lebendigkeit erhalten, die bei all seinen Konzerten spürbar ist. Zum anderen seine Lieblingssongs kanadischer Songwriter wie Neil Young, Joni Mitchell, Gordon Lightfoot oder Leonard Cohen, die er auf seiner aktuellen CD veröffentlicht hat. Paul O'Brien versteht es immer, seine Zuhörer in jede seiner Stimmungen mitzunehmen, egal ob die Songs stimmungsvoll rhythmisch oder nachdenklich ruhig präsentiert sind. "Für die Aufnahme dieser Kollektion habe ich mir ein paar künstlerische Freiheiten erlaubt und ich hoffe wirklich, niemandem damit zu Nahe zu treten. Aber es war mir wichtig, wenigstens etwas von mir selbst einfließen zu lassen."

O'Brien ist ein Songwriter mit tiefen Wurzeln und weitem Horizont. In der langen Tradition der Folkmusiker zollt er seinen musikalischen Wurzeln Respekt, in dem er Gitarre, Mandoline und Bodhran, die traditionelle irische Trommel, unterrichtet. (Er ist übrigens ein virtuoser Bodhran-Spieler, der sein Publikum bisweilen mit einer Trommel-Einlage zu hypnotisieren versteht.) Aber auch zahlreiche andere Stilrichtungen -von Irish Folk bis Reggae – haben seine Musik von Beginn an beeinflusst. Die Kombination aus seinen Erfahrungen als Immigrant, Musiker und Lehrer, aus seinem Instinkt für Humor

und für das Erzählen von Geschichten und aus seiner Empathie für Außenseiter macht ihn zu einem einfühlsamen und gleichzeitig sehr unterhaltsamen Künstler. Seine Konzepte sind dynamisch, und die Verbindung zu seinem Publikum greifbar. Kein Raum ist zu groß oder zu klein für ihn. Innerhalb eines Songs schafft er Stimmungen von Begeisterung bis hin zu der regungslosen Stille zurückgehaltener Tränen. Paul O'Brien singt mit Wut und Trauer über Folgen von Ignoranz und mit Freude und Dankbarkeit über die natürliche seiner neu gewonnenen Heimat auf Vancouver Island. Er erzählt Geschichten über Familie, Liebe, über das Gefühl der Fremdheit als Auswanderer, über die Einsamkeit, wenn man sein Zuhause verlässt und an einem fremden Ort neu beginnt... und über unverbesserlichen Optimismus und den Reiz neuer Abenteuer. Seine ehrlichen, fassbaren Songs beschreiben den ständigen Tanz von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

<https://paulobrien.ca/home>

16.9.2019 – PAUL THORN & BAND / ALICE DRINKS THE COOL AID (USA)

Paul Thorn (* 13. Juli 1964 in Kenosha, Wisconsin) ist ein US-amerikanischer **Liedermacher** und **Sänger**, dessen Stil eine Mischung von **Blues** und **Rockmusik** ist.

Thorns Familie zog mit ihm als Kleinkind nach **Tupelo, Mississippi** um, wo er aufwuchs. Er ist der Cousin von Stan Thorn, dem **Keyboardspieler** der Band **Shenandoah**. Bevor er seine Musiklaufbahn begann, war Thorn für kurze Zeit Berufsboxer und kämpfte in einem vom Fernsehen in den gesamten USA übertragenen Kampf gegen den früheren Weltmeister **Roberto Durán**. Außerdem gewann er eine Meisterschaft im Mittelgewicht für den Mittleren Westen in **Memphis, Tennessee**.

In den folgenden Jahren spielte Thorn in den örtlichen Clubs und arbeitete in einer Möbelfabrik. Der Musikmanager **Miles Copeland**, ein Bruder des Schlagzeugers **Stewart Copeland** von der Band **The Police**, entdeckte seine Fähigkeiten. Er unterschrieb einen Plattenvertrag mit **A&M Records** und produzierte 1997 sein erstes

Album *Hammer & Nail*. Es folgten sieben weitere Alben und Fernsehaufnahmen unter anderem *Jimmy Kimmel live!* Anfang 2008. Thorn spielte vor dem Auftritt bei Konzerten verschiedener bekannter Künstler, so zum Beispiel [Sting](#), [John Prine](#), [Marianne Faithfull](#), [Mark Knopfler](#), [Robert Cray](#), [Bonnie Raitt](#), [Toby Keith](#) und [Jeff Beck](#).

•

- 1997: *Hammer and Nail*
- 1999: *Ain't Love Strange*
- 2000: *Short Street Package Store (Live)*
- 2002: *Mission Temple Fireworks Stand*
- 2004: *Are You With Me?*
- 2008: *A Long Way from Tupelo*
- 2010: *Pimps and Preachers*
- 2012: *What the Hell Is Goin' On?*
- 2014: *Too Blessed to Be Stressed*
- 2016: *The Best of Paul Thorn*
- 2018: *Don't Let the Devil Rid*

<http://www.paulthorn.com>

19.9.2019 – PETER KARP & BAND (USA)

Songwriter – Guitarist – Sänger – Pianist – Bandleader. Wieder einmal stellt Peter Karp ein eindrucksvolles musikalisches Talent unter Beweis. *The Blue Flame* ist das 9. seiner Alben, veröffentlicht als 3. Album bei Rose Cottage Records. Seine dem Americana und Blues zugeordnete Musik nennt er selbst "Soul-Influenced Americana- Blues Rock". Das Album besticht durch Karps herrlich rauhe Stimme und meisterhafter Beherrschung von Gitarre und Piano. Über all diesen Fähigkeiten steht sein beseeltes und exzellentes, von seinen Kritikern bejubeltes Songwriting. Dieses Talent wird unterstrichen, dank der Begleitung einer Gruppe von Mitmusikern, die es auf professionelle Art verstehen seine Musik und Live-Shows auf großartige Weise zu stützen und ihn zu einem der gefragtesten Live-Künstler seines Landes zu machen. Erste nationale Anerkennung erlangte Peter Karp durch Zusammenarbeit und Touren mit Rolling Stone Gitarrist Mick Taylor sowie dem Werk *The Turning Point*. Die erfolgreiche Kollaboration wurde mit dem Album *Shadows and Cracks* gekrönt, herausgegeben bei Blind Pig Records. Dieses Werk gelang bis in die Top 10 der Billboard and Blues Charts. 2008 gründete er die Karp Foley Band, eine Zusammenarbeit mit der kanadischen Blues Gitarristin Sue Foley.

Karp zeichnete hier für den Großteil des Songwritings. Die Karp Foley Band veröffentlichte 2 CDs, He Said She Said und Beyond The Crossroads, herausgegeben bei Blind Pig Records und wurde die Nummer 1 der Blues Charts. Im Jahre 2016 kam es zur Herausgabe von The Arson's Match, die Live Aufnahme seines Konzerts mit Mick Taylor im The Bottom Line Club in NYC, aufgenommen von Sirius Radio. Den Erlös dieses Projektes spendet er der Unterleib-Krebsforschung. Das Album wurde von den zwei Blues Blast Awards 2016 zum Besten Live Album nominiert. 2017 erschienen die CD Alabama Town, erreichte die Top Ten der Blues Charts und gewann viele "Best Of" Awards.

Mit der angekündigten CD Blue Flame lässt er neue Inspirationen erkennen, weit über die von den Südstaaten beeinflussten Klängen hinaus, die vormals Alabama Town begleiteten. Beflügelt durch ein Gespräch mit Blues Songwriter Willie Dixon, gelingt es Karp hier die Songs mit aufrichtigen Emotionen, Humor, Offenheit sowie mit Einflüssen von Funk, R&B, Südstaaten-Soul, amerikanischem Songwriting und Rock-Blues zu paaren. Die Band gibt das Ihrige dazu. So Special Guest Kim Wilson, der mit vollendetem und seelenvollem Blues Harp-Spiel die Songs You Know und Rollin On A Log bereichert. Mick Taylor, der den Song The Turning Point mit seinem unverkennbaren Gitarrenspiel veredelt. Die groovige, sich miteinander verzahnende Rhythmusgruppe, sucht ihresgleichen. Herausragend: Karps Band fügt den Songs sich explosiv in die Gehörgänge bahnende Orgelklänge hinzu. Auch in diesem Werk demonstriert Karp seine Multi-Tasking Fähigkeiten, die ihn zwischen mehreren Instrumenten wechseln lassen: elektrische Resonator Slide Gitarre, akustische Gitarre wie auch Blues Harp und Piano. Jeder einzelne Song zeichnet sich durch seine gefühlvolle Stimme und dem originellen Songwriting-Stil aus. Nachdem Karp die vergangenen Jahre unermüdlich in immer größeren Konzertsälen sowie auf Festivals für eine wachsende Fangemeinschaft in Europa und den USA spielte, setzt er seine Mission, sich als Songwriter seine eigene Nische zu erschaffen, fort: Ein Sound, geboren in den Sümpfen New Jerseys und den Trailerparks des südlichen Alabama, gefiltert durch Karps Singer-Songwriter-Seele.

The Peter Karp Band is:

Peter Karp: Vocals, Guitar, piano, harmonica

Mike Catapano: Drums (USA)

Niles Terrat: Bass (USA)

Paul Carbonara: Guitar (USA)

- 2016 – RMR Top 50 Blues Rock Song Chart – 7 Songs from “The Arson’s Match”
- 2016 – RMR Top 50 Blues Album & Blues Rock Album Charts – “The Arson’s Match”
- 2016 – Nominee – Blues Blast Music Awards (Best Rock Blues Album & Best

Live Blues Recording)

- 2016 – Nominee – Independent Blues Awards (Best Independent Blues Live CD & Best Contemporary Blues Song – “I’m Not Giving Up”)
- 2010 – #10 Billboard Blues Album – He Said She Said (Peter Karp & Sue Foley)
- 2010 – #1 for 6 weeks on the National Blues and Roots Charts – He Said She Said (Peter Karp & Sue Foley)
- 2010 – #1 Roots Music Report Blues Chart – He Said She Said (Peter Karp & Sue Foley)

<https://www.peterkarp.com>

25.9.2019 – DAVID PHILIPS (England)

Philips' Musik wird gerne verglichen mit Künstlern wie Jackson Brown, Amos Lee, Ray LaMontagne, Ryan Adams, Eric Clapton und Jack Johnson. Gerade aber seine bunte musikalische Karriere verdient besondere Betrachtung.

Ursprünglich stammend aus Nottingham, zog es ihn früh nach Spanien, wo er als Jazzgitarrist für und mit Größen wie Brian Jackson, George Braith und Charlie Wood spielte. Seine musikalische Vielseitigkeit bewegte ihn in viele verschiedene Stilrichtungen - von Blues, Jazz und Soul bis Rock und Pop - er veröffentlichte weltweit Platten mit verschiedenen Formationen und diversen Indie-Labels.

Erst um das Jahr 2005 entdeckte Philips sein Talent als Singer/Songwriter und seine Liebe zur akustischen Gitarre. Er schrieb seine ersten eigenen Songs, die dann später auf seinem Debüt-Soloalbum "Heal Yourself Alone" landen sollten und ihn als charismatischen, bluesigen Sänger, Songwriter, Multi-Instrumentalisten, Produzenten und Geschichtenerzähler präsentieren. In 2011 hat David sein erste CD (The Rooftop Recordings) auf Black and Tan Records veröffentlicht.

Der Stil von David kann man am Besten umschreiben als indie-folk. Er spielt und reist Solo und hat in Dezember 2011 mit viel Erfolg sein erster Benelux Tournee gemacht. In Juni war David Philips live auf der DRS (Nationaler Schweizer Radio) und in Juli hat er drei Konzerte gemacht auf das renommierte BLUES BALLS FESTIVAL in Luzern.

Anfang 2013 ist die neue CD (December Wine) auf Black and Tan Records rausgekommen und von Febr bis April war David 6 Wochen auf Tournee in Holland, Belgien, Deutschland, Schweiz und Portugal (mehr als 40 Konzerte). In Mai hat er aufgetreten auf THE ACOUSTIC FESTIVAL OF BRITAIN, einem der wichtigsten UK Folkfestivals.

<https://www.davidphilips.net>

28.9.2019 – SARAH MAC DOUGALL (Canada)

Die Kanadierin überzeugt mit ehrlichen, poetischen Songs, glühendem Gitarrenspiel, leidenschaftlichen Auftritten und einer einzigartigen Stimme. Nach Ihrem Debütalbum “Across The Atlantic” (2009) nannte „24hrs Vancouver“ die gebürtige Schwedin “eine der vielversprechendsten schwedischen Exporte seit Abba” und das belgische Magazin meinte gar „One of the greatest talents of our era“. Überall gab es 4-5 Sterne Reviews sowohl für ihr erstes Album als auch für den Nachfolger „The Greatest Ones Alive“ (2011). Nominierungen für den „Western Canadian Music Award 2012“ wurden am Ende mit der Auszeichnung “Roots Solo Album Of The Year 2012” gekrönt.

Ihre Musik wurzelt tief in der traditionellen amerikanischen Folklore, hat Bluegrass-Momente, Country und Folk, und ebenso traditionell ist auch das Instrumentarium, mit der sie gemacht wird. Das klingt mal wie ein weiblicher Dylan dann wieder wie eine entspannte Session mit Freunden auf der Veranda, wo lustvoll aufgespielt, geblödeln oder sich gegenseitig angetrieben wird. Freunde traditioneller amerikanischer Musik sollten sich diesen Termin vormerken!

<http://www.sarahmacdougall.com>

Datei Download als word und / oder pdf Datei [hier](#)

Fragen, Anregungen etc. :

Wolfgang Sedlatschek: 0172 45 34 248

Buchungsanfragen bitte nur via Mail - bitte keine Coverbands

musicstar@harksheide.de oder buchung@harksheide.de

des Weiteren steht schon fest: [hier](#) nachsehen.